

der
messener
turner



Regionalturnfest 2003 in Messen

Am kommenden 14. / 15. Juni findet zum dritten Mal das Regionalturnfest in Messen statt. Wir erwarten bis zu 1'500 Turnerinnen und Turner aller Altersklassen. Nach dem Einzelwettkampf am Samstag ist der Sonntag dem Sektionsturnen gewidmet. Dieser wird mit turnerischen Leckerbissen gespickt sein. Abends, nach dem Motto «Caribbean Night», treffen sich im Festzelt alle Nachtschwärmer zu fetziger Musik und coolen Drinks.

Damit allen Beteiligten und Besuchern eine optimale Infrastruktur geboten werden kann, hat das OK seit Juni 2001 in 9 Sitzungen mit viel Engagement die Vorbereitungen getroffen. Am nördlichen Dorfrand zwischen Dreschhütte und Sonnenstock werden die Wettkampfanlagen auf der «grünen Wiese» aufgebaut.

Die Hauptarbeit für alle Mitglieder des TV Messen beginnt im Juni mit dem Aufstellen der Anlagen und Festhütte, der Durchführung des Festes und schlussendlich dem Abräumen der ganzen Herrlichkeit. Es wird eine geballte Ladung an Arbeit auf uns warten, welche uns während rund vier bis sechs Tagen stark beansprucht. Wie auch an der Expo 02 soll am Ende kein rostiges Denkmal an den Anlass erinnern. Vielmehr sollen uns noch lange die Höhepunkte und die unvergesslichen Momente präsent bleiben.

Der OK-Präsi

Inhalt

Jugendriege	2
Turnerfamilie	8
Turnverein	9
Weiter ist uns aufgefallen	28
Männerriege	29

TV TOTAL

Jugi-Show Messen, 15. März 2003

«TV TOTAL», keiner weiss so genau, was ihn an diesem Samstagabend an der Jugi-Show in der Turnhalle Messen erwartet.

Wie bereits in den vergangenen Jahren «kochen» die Mitglieder des Turnvereins bereits ab 18 Uhr Raclette, damit die Zuschauer nicht hungrig und durstig den Abend vor dem Fernseher verbringen müssen.

Um 20 Uhr ist die Halle bis auf den letzten Platz gefüllt und die Show kann beginnen. Simon sitzt auf dem grossen Stuhl und switcht sich durch die Sendungen, welche von den Fernsehkanälen ausgestrahlt werden. Unterhaltungsprogramme wechseln sich ab mit Werbung. Informationen und Sport fehlen auch nicht. Ein buntes Gemisch an Auftritten «flimmert» über den selbstproduzierten Bildschirm der Jugileiter. Nach einer kurzen Pause, damit die Gläser frisch gefüllt werden können, geht die Show weiter mit Ovo-Werbung vom Turnverein. Die Zuschauer werden eingeführt in Unterhaltungssendungen wie «Wer wird Millionär?» und «Herzblatt», müssen Werbungen wie «Anti-Brumm» oder «Spinat (Blubb)» über sich ergehen lassen. Auch an Informationen und Kommentaren in Sendungen wie «TV total» oder «Zischtigsclub» wird nicht gespart. Am Ende kann keiner der Zuschauer mehr behaupten, er habe keine Ahnung vom Fernsehprogramm an einem Samstagabend. Und hätten die Jugeler die Sendung «Wetten, dass?» noch ins Programm aufgenommen, wären alle auch um Mitternacht noch vor dem Fernseher gesessen.

Mit einem tosenden Schlussapplaus und inmitten von nahezu 100 Jugelern mit strahlenden Gesichtern

steht für die zwar «leicht übermüdeten» aber trotzdem noch hochmotivierten Jugileiter vermutlich eines schon fest: Das war nicht die letzte «griffige» Jugi-Show der Jugi Messen.

K. aus M. (Name der Redaktion bekannt)

Messen – Girls in Däniken

Unihockey-Final M2

Ja, sie hatten es geschafft – die Mädchen von der Jugi 2 konnten ans Unihockey-Finalturnier.

Mit einem Unentschieden, einer Niederlage (die Gegnerinnen waren einfach noch besser als wir) und einem Sieg in der ersten Runde landeten wir auf Platz 2 unserer Gruppe.

Im ersten Finalmatch, in welchem trotz unzähliger Torschüsse kein Ball den Weg zum Tor fand, verspielten wir die Chance auf den ersten und zweiten Rang. Der zweite Match des Finals begann gut, wir gingen kurz nach Beginn 1:0 in Führung, doch die gegnerische Mannschaft glich aus. Nach einem Tor, das aus schiritechnischen Gründen nicht zählte, ging es in die Verlängerung. Ein unglückliches Tor vergällte uns den dritten Rang und zu sehen waren nur enttäuschte Gesichter.

Modis – die Jugileiterinnen sind trotzdem stolz auf euch!

Miriam Schluemp

Spannend bis am Schluss

Kantonalfinal Unihockey K2 Däniken, 23. März 2003

Anlässlich der Regionalauscheidung im Herbst 2002 in Kriegstetten konnten sich beide Mannschaften aus der Jugi K2 für den Kantonalfinal qualifizieren.

Mit viel Spannung und dem notwendigen Training konnte man am 23. März mit einem guten Gefühl nach Däniken fahren. Für den Transport konnten wir wieder einmal mehr auf die Unterstützung von einigen Eltern zählen.

Am Kantonalfinal wurde mit dem gleichen Spielmodus gespielt wie in der Vorrunde. Beide Kategorien (B und C) wurden in zwei Gruppen unterteilt. Die beiden ersten pro Gruppe konnten mittels Halbfinal und Final um den Kantonalmeister spielen.

Die sehr spannenden Spiele, welche nicht nur alle Nerven der Leiter, sondern auch die der Eltern beansprucht haben, gingen mit unterschiedlichen Resultaten zu Ende. Leider schaffte es die etwas jüngere Mannschaft (Kategorie C) nicht, sich für die Endrunde zu qualifizieren. An dieser Stelle muss aber erwähnt werden, dass es sich dabei um die engste Entscheidung am diesjährigen Final handelte. Sämtliche Reglements-klauseln mussten angewendet werden, um die genaue Rangliste erstellen zu können. Am Schluss der Vorrunde hatten nämlich 3 Mannschaften gleich viele Punkte, die Direktbegegnungen endeten alle unentschieden und die Tordifferenzen waren auch noch gleich. Somit entschied die Anzahl der geschossenen Tore. Nach dem Rangierungsspiel konnte man aber doch noch mit dem 5. Platz mehr oder weniger zufrieden nach Hause gehen, BRAVO Jungs.

Die zweite Mannschaft (Kategorie B) konnte sich nach der Vorrunde als Gruppensieger schon einmal feiern lassen. Mit etwas Abschlusspech verlor man zwar den Halbfinal (gegen den neuen Kantonalmeister) konnte aber mit einem grossen Einsatz danach den kleinen Final für sich entscheiden, was soviel hiess wie Platz 3, ein dreifaches HippHippHurra!

Philipp Schüpbach

Messen - Vize-Kantonalmeister

Kantonalfinal Unihockey K3 Däniken, 23. März 2003

Die Jungs der 5./6. Primarklasse gingen mit Ergeiz an dieses Turnier. Sie haben die Vorrundenspiele fast alle gewonnen, nur eins ging unentschieden aus. Egal, sie waren qualifiziert für die Finalrunde. Auch hier schlugen sie sich wacker. Sie spielten ein sehr schnelles und passreiches Spiel. Der Match um den Endfinal kostete ziemlich Nerven. Es war unentschieden, dann ging es in die Verlängerung – immer noch kein Tor. Das hiess Penaltyschiessen. Alain, unser Torhüter parierte super und die Feldspieler glänzten mit ein paar schönen Toren. Die Gegner waren leider auch sehr gut und es stand 4:4. Unser letzter Penalty: Michael nahm Anlauf und schoss ein herrliches Tor zum 5:4. Wir waren im Final! Die Freude war riesig und so gingen wir auch in den nächsten Match. Ich sah, dass die Jungs ziemlich k.o. waren. Sie schlugen sich aber hervorragend. Es reichte leider nicht ganz. Beim 3:5 Endstand blieb uns der super 2. Platz. Ich bin stolz «uf mini Giele» und möchte hiermit noch einmal zur Silbermedaille gratulieren.

Nicolas Duss

Wir gratulieren

Yvonne und Roni Hofer zu ihrem Sohn Mario, geboren am 6. April 2003.

Drei Tage und fünf Arteplages

2 Turner und ein Gleichgesinnter an der Expo 02

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Der 25. Juli 2002, frühmorgens bei heiterem Sonnenschein, war der Beginn einer dreitägigen Reise an die vierte schweizerische Landesausstellung. Die drei Kameraden, Daniel Ingold, seines Zeichens Bodenleger und Innendekorateur, Jakob Spielmann, innovativer Landwirt und Präsident der Bucheggberger Bauern und Adrian Schär, Holz- und Innenausbau, machten sich mehr oder weniger gut ausgerüstet auf den Weg an die Expo 02. Von Barbara Ingold abgeholt ging es zum Ausgangspunkt auf den Bahnhof Münchenbuchsee. Da Jakob gut vorgesorgt, schon vor einem halben Jahr einen Dreitages-Pass gekauft hat, den zu einem sehr günstigen Preis, aber ihn nicht mehr finden konnte, musste er noch einmal zähneknirschend den Gang zum Billetschalter machen. Adrian liess sich drei Tageskarten schenken und konnte nur Ausgaben für das leibliche Wohl budgetieren. Im zweiten Stock eines Intercityzuges fand sich noch ein immer rarer werdendes Raucherabteil.

Biel

In Biel frühzeitig angekommen, gab es vor dem Eingang einen kräftigen Willkommensdrink in Form von Bier. Letzte Besprechungen für den Tagesablauf, der, wie es sich schon bald herausstellte, hoffnungslos ins Wasser fiel und sofort als flexibel zu betrachten war. Adrian, mit dem Ausstellungsführer immer fast an vorderster Front, versuchte dem Unternehmen eine gewisse Richtung zu geben, was aber nicht immer gelang. Früh am Eingang sahen sie sich aber schon

weit hinten anstehen. Erste Station war, wie vorher abgemacht, der Migros-Pavillon (Strangers in Paradise). Im Laufschrift ging's die ersten hundert Meter nach dem Eingang und schon warteten sie dreiviertel Stunden vor der ersten Ausstellung. Man nahm es locker, da man ja schon vorher Berichte aus den Medien über das Wartechaos empfangen konnte. Endlich sass man in den Migroswägeli und liess sich durch die Ausstellung chauffieren. Wie es sich herausstellen sollte, war dies eine der besten Darbietungen, da man ohne zu gehen sich bewegen konnte. Zum ersten Pavillon hinaus gab man das Gepäck in

1

einem speziellen Container gegen eine kleine Gebühr ab. Nach einer kurzen Verpflegungspause beim Chinesen begab man sich weiter und stiess nach

reichlichen Überlegungen, da überall über eine Stunde Wartezeit in Anspruch genommen werden musste, auf den Lunapark. Alle drei hell begeistert begab man sich sofort auf die Wildwasserbahn, was ein berauschend nasses Abenteuer war. Nicht genug, nebenan befand sich eine Zweisitzer Bungee-Jump Schleuder. Nach mehrmaligem auf und ab, Daniel konnte fast nicht genug kriegen, verliessen sie den kleinen Europapark und konzentrierten sich wieder auf die Ausstellungen. Nach weiteren Besuchen im Empire of Silence, der Nationalbank und den Klangtürmen war man sich bewusst, nicht alles gesehen zu haben, aber wegen der vorgeschrittenen Zeit nach Neuenburg weiter reisen zu müssen. Mit dem Lunapark noch immer in Gedanken und der festen Überzeugung, die restlichen Ausstellungen einmal an einem Abend zu besuchen, was auch nie geschah, buchte man eine Fahrt mit dem Irisboot.

Neuenburg

Mit wunderschönem Service, Geschmack Jakob, kamen sie locker und gut gelaunt in Neuenburg an. Mit einem kurzen Fussmarsch an der Maladiere vorbei bezog man das reservierte Tipi-Zelt. Noch zwei Stunden Zeit, um sich den Ausstellungen zu widmen. Die Holzkugel der Schweizerischen Holzindustrie war ziemlich das Eindrücklichste, was man auf der Arteplage in Neuenburg sehen konnte. Imposant die Konstruktion, weniger die Ausstellung in ihr. Für einen weiteren Besuch reichte es an diesem Abend nicht mehr. So setzte man sich in eines der liebevoll zurecht gemachten Gartenbistro unter Bäumen. Dieser Teil der Arteplage war mit Rasenteppich belegt, was an diesem schönen Sommerabend mit den beleuchteten Kieselsteinen im Hintergrund wie der

Himmel auf Erden erschien. Nach üppigem Essen und Trinken lag einem Besuch in der angrenzenden Musikhalle nichts mehr im Wege. Jakob der Tanzkö-

2

nig war fast nicht mehr zu bremsen, was Adrian nicht davor abhielt, ein kleines Nickerchen zu machen. Gegen zwei Uhr morgens, vorher noch die letzten Pizzas am Take away ergattert, zogen sie sich zurück in ihr Tipi.

Frisch und munter, frühzeitig beim Eingang, die Besuchsstrategie vorher festgelegt, schritt man mit grossen Schritten den Ausstellungen entgegen. Noch lachend und mit Sprüchen nahm man das Gerede über das Schlangenmanagement der Eingangskontrolleure auf, da sie beim Manna noch die Ersten waren und nicht anstehen mussten. Das sollte sich aber schon beim nächsten Pavillon ändern. Nach den Ausstellungen Aqua, Ada, Magie de L'energie und Beaufort 12 wusste letzteres noch am besten zu gefallen. Genug vom Anstehen auf der, wie sich später herausstellen sollte, schönsten Arteplage, machte man sich im späteren Nachmittag auf den Seeweg Richtung Yverdon.

Yverdon und Mobile du Jura

Nach einer Stunde auf dem Irisboot legte man im Hafen von Yverdon les Bains an. Durch laufende Vorinformationen wusste man vom Standort und Abendprogramm der Arteplage Mobile du Jura. Als sie sich erkundigten für Billete, war der Anlass leider schon ausgebaut. Doch schlussendlich Daniels Hartnäckigkeit war es zu verdanken, dass wir als letzte noch auf das Schiff kamen. Man sollte es nicht bereuen. Wie sich herausstellte, war es sogar die Premiere für das Musical „Red Cross over“. Unter viel Prominenz genoss man die dreistündige Aufführung und Ausfahrt auf dem Neuenburgersee. Zurückgekehrt und endlich auf der Arteplage in Yverdon eine noch geöffnete Imbissstätte gefunden, musste man sich schon früh Richtung Schlafstätte begeben, da um zwölf Uhr schon Feierabend war. Trotz mehrmaligen Interventionen, zuerst in Französisch und dann in Deutsch, nützte es nichts, um noch eine Flasche als Schlummertrunk zu ergattern.

Im vorgängig reservierten Camphotel machte man es sich bequem, einer schlief schon ein, bevor er überhaupt mit der Matratze Kontakt aufgenommen hatte.

Am Morgen des dritten Tages, nach einem ausgiebigen Frühstück, wurde beraten, wie man Yverdon und Murten in einem Tage anschauen könnte. Die Idee und Meinung, es ginge nur mit der Investition in eine Führung, sollte sich als sehr guter Entscheidung erweisen. Nach fünf Ausstellungen durch den Hintereingang ohne anzustehen hatte man nach dem Mittag in Yverdon mit dem abschliessenden Besuch der Wolke das Meiste gesehen.

Murten

Mit dem Regionalzug via Payern nach Murten. Nach der Gepäckaufgabe im Bahnhof fragte man einen freundlichen Soldaten, der mit seinem Elektro-Zweiplätzer-Velo auf Fahrgäste wartete, ob er noch freien Platz für drei Leichtgewichte hätte. Etwas skeptisch durfte man dann doch einsteigen und in kurzer Zeit fuhr er zum Anlegesteg des Monolithen. Ohne Schlange zu stehen war sofort wieder ein Boot da, das sie die zweihundert Meter zum Rosthaufen auf den Murtensee hinaus fuhr. Eindrücklich war das Bild der Schlacht von Murten, das als Panoramabild im Kreis aufgespannt war. Nach einem kurzen Imbiss ging es zu Fuss weiter Richtung Werft. Einen guten Teil der Strecke konnte man auf einem Floss der Pontoniere zurücklegen, die Taxidienst leisteten. Adrian erzählte auf dem Werftgelände, wie er vierzehn Tage seines letzten WK hier geleistet hatte. In der Ausstellung der Armee faszinierte sie die Dokumentation der Patrouille Swiss. Es war so aufregend, dass erst auf Geheiss des Bauern Jakob, man müsse

noch die Expoagricole besuchen, von der Armee abgelassen werden konnte. Es blieb leider auch keine Zeit mehr, um die feinen Militärkäseschnitten zu probieren. Es kostete wieder einige Überzeugungskraft, bis man einen Velotaxifahrer so weit hatte, dass er sie durch die ganze Stadt ans andere Ende zur Landwirtschaftsausstellung führen würde. Mit letzter Kraft und letztem Strom nahm man die Schlussteigung. Nach einem Rundgang verpflegte man sich anschliessend ausgiebig mit Appenzeller Köstlichkeiten. Als Daniel vor der Abfahrt in Murten sogar noch zum ersten Mal Bekanntschaft machte im Pub mit Guinness-Bier, durfte dieser dreitägige Ausflug als gelungen bezeichnet werden. Via Lyss ging's wieder nach Münchenbuchsee, wo Barbara bereits auf die drei Helden wartete. Zum Schluss traf man sich noch am Waldfest in Messen zu einer Schlussanalyse, die dann individuell aufgelöst wurde.

Adrian Schär

Abenteuer Eishockey zum Zweiten

Eishockeymatch gegen EHC Bucheggberg 3

Bereits zum zweiten Mal stellten wir uns der Herausforderung Eishockeymatch dem EHC Bucheggberg 3. Am Sonntag, den 12.01.03 trafen wir uns um 16 Uhr beim Schulhaus in Messen. Nach einer kurzen Fahrt nach Münchenbuchsee zwängten wir uns in Ausrüstungen rein. Trotz der 16 : 2 Niederlage im letzten Jahr waren wir alle zuversichtlich, dass wir in diesem Jahr etwas besser mithalten können. Dies war nicht ohne Grund, hatten wir uns doch durch Adrian Schär, Urs und Peter Kummer sowie Simon Friedli gegenüber dem letzten Jahr verstärkt. Bereits

zur Pause hatten wir unser Ziel sozusagen schon erreicht, stand es doch 6 : 5 für den EHC Bucheggberg. Dies war um so erfreulicher, konnten wir doch einen 5 : 2 Rückstand bis auf ein Tor wieder aufholen. Nach der Pause wurde es noch besser, denn wir konnten zum 6 : 6 ausgleichen. Durch das Umstellen

3

der Linien gelang es dem EHC Bucheggberg, 5 Minuten vor Schluss erneut in Führung zu gehen. Nun stellten auch wir unsere Linien um und konnten uns in der gegnerischen Spielfeldhälfte zeitweise sogar etwas festsetzen. Trotz einiger Möglichkeiten gelang uns der Ausgleich nicht mehr und wir verloren 7 : 6. Mit diesem Resultat waren wir allerdings mehr als zufrieden, denn die Steigerung gegenüber dem letzten Jahr war grandios.

Auf jeden Fall hatten sowohl die Spieler wie auch die Zuschauer Spass und das ist das Wichtigste bei die-

sem Abenteuer Eishockymatch. In diesem Sinne viel Spass im nächsten Jahr.

Daniel Arni

Revanche für Messen 2

Korbballturnier Solothurn, 19. Januar 2003

Um für die Meisterschaft wieder in Schwung zu kommen, nehmen wir jedes Jahr im Januar am Korbballturnier Solothurn teil. Das Turnier beginnt jeweils mit Gruppenspielen (pro Gruppe sind sechs Mannschaften) früh am Morgen und endet nach den Finalspielen am Nachmittag. Das Korbballteam Messen 1 war leider anfangs der Gruppenspiele nicht sehr erfolgreich. Somit waren auch die Punkte verloren, die für eine Qualifikation ins Final nötig gewesen wären. Ob es wohl noch an den Nachwehen der langen Weihnachtspause lag oder an dem Spieler, der verschlafen hatte und erst später eintraf, konnte vor Ort nicht erörtert werden. Nach mehr oder we-

niger ernsthaften Gesprächen raffte sich die Mannschaft aber auf und konnte sogar zwei Spiele für sich entscheiden. Leider reichte es trotzdem nicht ins Final, immerhin konnte man nun um die Plätze 5 bis 8 spielen. Hier zeigte sich, dass mit einem besseren Start am Morgen einiges mehr möglich gewesen wäre. Zwei Matches gewann das Team, im dritten mussten sie sich aber geschlagen geben – ausgerechnet vom Team Messen 2. Damit belegte Messen 1 am Ende des anstrengenden Turniertages den sechsten Platz – die goldene Mitte. Messen 2 dagegen erwischte einen besseren Start und durfte bis kurz vor Ende der Gruppenspiele auf eine Finalqualifikation hoffen. Widrigen Umständen oder besser den Torverhältnissen der anderen Teams war es zu «verdanken», dass sie es dann trotzdem nicht mehr ins Final schafften. Also musste auch dieses Team am Nachmittag um die Plätze 5 bis 8 spielen. Der Gegner des ersten Spiels war, wie schon erwähnt, Messen 1. Endlich konnte sich Messen 2 für die Niederlage im letzten Jahr revanchieren. Das gelang ihnen gut und mit den zwei später gewonnenen Spielen erreichte Messen 2 schlussendlich den fünften Rang von 12 Mannschaften. Sieger des Tages waren die Cracks von Stein am Rhein - wie schon letztes Jahr, und vorletztes Jahr, und vorvorletztes Jahr Trotzdem macht es natürlich immer wieder Spass, sich mit solchen überlegenen Spielern zu messen und wenigstens ein paar Gegentore zu verhindern.

Obwohl beide Mannschaften wissen, dass sie noch mehr hätten erreichen können, sind alle mit einem fünften und einem sechsten Rang am Abend zufrieden wieder nach Hause gegangen.

Franziska Lenz

Sonne, Schnee und Jägertee

Skiweekend, 24. - 26. Januar 2003

Freitag

Um 17.30 Uhr war es soweit, die Turnerinnen und Turner versammelten sich beim Schulhaus Bühl. Als wir vollzählig waren, gab Marion, die linke Hand des Organisators, einige Infos an uns weiter. Die Infos waren nicht gerade nach unserem Geschmack, sie waren nämlich relativ streng. So durften wir keinen Halt einschalten und mussten die ganze Strecke ohne Kaffeepause durchziehen. Mit unseren Pkw's in Beckenried angekommen, kamen Erinnerungen an unsere TV-Wanderung auf, die uns letztes Jahr ebenfalls nach Beckenried führte.

Beim Waldi-Bähnli angekommen, war es unsere Aufgabe, die Teilnehmer und das Gepäck in die Gondel zu verstauen und bis zur Mittelstation zu bringen. Nach einigen Diskussionen, wer mit wem und wie viel Gepäck in welche Gondel, gings plötzlich ganz gut, vier Personen plus persönliches Gepäck in eine Gondel und ab bis zur Mittelstation. Doch oha! Einige unserer Weekendteilnehmer hatten wohl den Unterschied zwischen Berg- und Mittelstation nicht ganz verstanden und drehten deshalb eine Ehrenrunde schon zu Beginn des Wochenendes. Sachen gibt es!

Nun waren auch die Letzten in der Hütte angekommen und alle dachten, nach dem herzlichen Willkommenstrunk, den Ädu jedem Ankömmling anbot, es würde einen gemütlichen Abend geben. Doch weit gefehlt, unser Organisator liess sich etwas einfallen. Schneeschuhe wurden verteilt und jede und jeder wusste was das bedeutete. Das Abendessen

musste mit einer Schneeschuhwanderung verdient sein.

Samstag

Um 7.30 Uhr glaubten die ersten Wahnsinnigen, sie müssten sich bereit machen, um die Ersten am Skilift zu sein (erste Liftfahrt 1 ½ Stunde später!!!). Der Rest liess sich nicht aus dem «Schnarch» bringen und drehte sich im warmen Schlafsack nochmals um. Schliesslich traf man sich mehr oder weniger munter beim Frühstück.

Ein langer, schöner Ski- bzw. Snowboard-Tag, unterbrochen mit «Kurvenöl-Halten» an der Schneebar, ging seinem Ende zu. Die Motivation, zur Hütte zurück zu kehren, war nicht gerade gross, denn der Hang den wir noch erzwingen mussten..... Es wurde immer offensichtlicher, Ritsch kommt nicht mehr rechtzeitig zum Küchendienst. Dank der guten Technik - sprich Natel - liess sich Ritsch fleissig bei den Küchenkameraden entschuldigen.

Nach einer halben Ewigkeit hatten wir die Rotfluh-Hütte fast erreicht, es wäre nur noch ein Katzen-sprung gewesen, wenn da nicht ein paar lustige Herren auf uns gewartet hätten! Es wurde also noch später. Nach einigen Pferderennen und einem leichteren Portemonnaie konnte sich die Gruppe zum Aufbruch bewegen. Eigentlich wollten wir die Schneeschuhwander-Route einschlagen, doch komischerweise erwischten wir die Kurve nicht, und so landeten wir schliesslich bei der Talstation des uns wohl bekannten Waldi-Bähnli.

Schott erwies sich als Retter in der Not und trieb Jetons für die «Waldi» auf. «Ende gut, alles gut» weit gefehlt! Im fahrenden Bähnli bemerkte Tini,

dass ihm etwas fehlte. Genau, die Skier, die standen noch bei der Talstation.

Der letzte Weekendtag begann gemächlich. Die Hütte wurde in Ordnung gebracht und gegen Mittag waren alle auf der Piste oder ruhten sich im Restaurant aus. Für die letzte Abfahrt stärkten wir uns mit einem Jäger-Tee. Glücklicherweise verlief diese Abfahrt nach Plan, so konnten wir rechtzeitig die Heimreise antreten.

Um ca. 18 Uhr kamen wir gesund, glücklich, müde und um ein Erlebnis reicher wieder daheim an. Merci fürs Organisieren, war ein toller Anlass!

Andrea Bucher

«Kürtu» wird Ehrenmitglied

Generalversammlung 2003

Am 31. Januar fand im Restaurant Bären die Generalversammlung des Turnvereins statt. Nach dem Nachtessen konnte der Präsident 4 Ehrenmitglieder, 14 Freimitglieder, 26 Aktivmitglieder, 2 Mitturner und 4 Gäste begrüßen. Beim Traktandum Wahlen gab es einiges zu regeln. Es sind nämlich die Demissionen von Philipp Steiner als Vizepräsident, RichardENZler als Kassier und Susanne Schüpbach als Aktuarin eingegangen. Nach der Neu- und Umbesetzung sieht der Vorstand wie folgt aus:

Präsident	Peter Isch, Lüterswill 032 / 351 13 89
Vizepräsident	Michael Rätz, Messen 031 / 765 55 87
Kassier	Etienne Meuwly, Limpach 079 / 612 46 85

Aktuarin	Miriam Schluep, Messen 079 / 378 30 60
Oberturner	Simon Friedli, Balm 031 / 765 57 75
Vizeoberturner	Martin Uhlmann, Unterramsern 031 / 767 79 54
Jugihauptleiterin	Karin Schär Iseli, Messen 031 / 765 57 70
Beisitzerin	Franziska Bürki, Unterramsern 031 / 767 78 94
Beisitzerin	Andrea Moser, Messen 031 / 765 51 17
Beisitzer	Michael Spring, Unterramsern 031 / 767 93 74

Das TK (Leiterteam) wurde ebenfalls neu bestätigt. Dem TK gehören Simon Friedli, Martin Uhlmann, Roni Hofer und Samuel Gisiger an.

Auf diese GV hin haben sich 4 Mitglieder entschlossen, aus unserem Verein auszutreten. Erfreulicherweise konnten aber auch neue Mitglieder aufgenommen werden. Mit grossem Applaus hiess die Versammlung Samuel Graber und Matthias Rätz in unserem Verein willkommen.

Anschliessend stellte der Oberturner das Jahresprogramm vor. Der bedeutendste Anlass wird in diesem Jahr sicher das Regionalturnfest in Messen sein. Viele freuen sich daneben aber auch auf den Besuch des Landesturnfestes in Dornbirn (AUT).

Nach dem Vorstellen des Jahresprogramms ging es weiter mit den Ehrungen. Der Oberturner konnte die fleissigsten Turner Daniel Schott, Roni Hofer und Simon Friedli mit einem «Fleissglas» auszeichnen. Danach konnte der Präsident den langjährigen Tur-

ner ChristophENZler wie auch das langjährige Mitglied und grösster Fan Kurt Kohler zu Ehrenmitglieder ernennen.

Im Verlaufe des Jahres wurde wieder in verschiedenen Disziplinen um Vereinscup-Punkte gekämpft. Bei den Damen konnte sich Franziska Lenz vor Miriam Schlupe und Corinne Bucher durchsetzen und bei den Herren gewann Roni Hofer vor Simon Friedli und Marcel Andres.

Der OK-Präsident vom Regionalturnfest, Michael Remund, informierte kurz über den Stand der Vorbereitungen. (Eine kleine «Vorwarnung» an alle Leser: Wir werden sicher auch ausserhalb des Turnvereins Leute zur Mithilfe anfragen und hoffen, die nötige Unterstützung vom ganzen Dorf zu erhalten.)

Zum Schluss wurden gute Wünsche überbracht von Meja Neuenschwander im Namen des DTV's sowie von Philipp Schüpbach im Namen des Gemeinderates. Auch die Präsidentin vom Regionalturnverband, Frau Anna Schreiber, bedankte sich ganz herzlich für die Einladung sowie für die Durchführung des Regionalturnfestes. Sie hofft auf ein für alle Beteiligten gelungenes Fest.

Nun war es am Präsidenten, allen für das Erscheinen zu danken und den offiziellen Teil zu schliessen. Mit einem Glas Wein wurde auf die verschiedenen Ehrungen und Auszeichnungen angestossen und so ging man über zum gemütlichen dritten Teil.

Susanne Schüpbach

Spannender als jeder Thriller

Korballmeisterschaft Messen II

Nach einer schlechten Saisonvorbereitung starteten wir in Horriwil prompt mit einer Niederlage gegen Solothurn in die Wintermeisterschaft. Das mangelnde Training (Ferien, Militär, ...) wirkte sich weiterhin sehr auf unser Zusammenspiel und Spielverständnis aus. Zur Saisonmitte, Ende Jahr, lagen wir mit null Punkten am Tabellenende.

Um den drohenden Abstieg noch zu verhindern, verstärkten wir unser Team mit Simu und Tini. Diese Änderung bewirkte einiges – so starteten wir mit einem Sieg gegen Solothurn in die Rückrunde. In der zweiten Runde in Messen holten wir leider nur einen Punkt gegen Rüttenen. Damit wurde die Rechnung einfach (oder doch nicht...). Jedenfalls mussten wir die beiden Spiele der letzten Runde gewinnen, um überhaupt noch eine Chance auf den Ligaerhalt zu haben.

Diese letzte Spielrunde war emotional kaum zu überbieten. Der Absteiger wurde zwischen Selzach (6 Punkte), Solothurn (6) und uns (3) ausgemacht. Das Drama in sechs Akten:

1. Im ersten Spiel gewann Solothurn überraschend gegen Rüttenen (nur zu viert angetreten). Damit hatten sie den Ligaerhalt bereits gesichert (Zwischenstand Se: 6, So: 8, Me: 3).
2. Nun war unser erstes Spiel gegen Selzach an der Reihe. Mit einer sehr guten Leistung und etwas Glück konnten wir das Spiel für uns entscheiden (Zwischenstand Se: 6, So: 8, Me: 5).
3. Plötzlich sorgte der Korballchef persönlich (T. Steiner) für zusätzliche Brisanz: gemäss seiner

Zwischenrangliste hatte Selzach in der Vorrunde gegen Solothurn verloren (Zwischenstand Se: 4, So: 10, Me: 5).

4. Diese Ausgangslage verlieh dem nächsten Spiel – Selzach gegen Solothurn – zusätzlichen Pfeffer. Bei einer Niederlage von Selzach waren wir vorzeitig gerettet. Lange sah Solothurn wie der klare Gewinner aus. Die normalerweise taktisch sehr gut agierenden Solothurner gaben aber den drei-Tore-Vorsprung unerwartet noch preis und verloren mit einem Tor unterschied (Zwischenstand Se: 6, So: 10, Me: 5).
5. Unser letztes Spiel gegen Oberdorf sollte also die Entscheidung herbeiführen. Dank einer Supereinstellung und dem Kampfgeist jedes einzelnen zeigten wir das beste Spiel seit längerer Zeit. Wir hatten den Gegner jederzeit unter Kontrolle und gewannen schlussendlich deutlich (vermeintlicher Endstand Se: 6, So: 10, Me: 7).
6. Doch noch während dem Spiel wurde auf der Auswechselbank klar, dass sich der Korbballchef geirrt hatte, und Selzach in der Vorrunde doch nicht gegen Solothurn verloren hatte (Endstand Se: 8, So: 8, Me: 7).

So mussten wir nach Spielschluss auf ganz brutale Weise zur Kenntnis nehmen, dass es trotz allem nicht gereicht hatte. An diesem letzten Spielabend hatten sich wohl sämtliche Korbballgeister gegen uns verschworen. Daneben müssen wir aber vor allem unser letztes Spiel in Erinnerung behalten – das war nämlich absolut A-klassig. Also, auf in den Wiederaufstiegskampf!!!

Roni Hofer

Weiter ist uns aufgefallen

... dass Eti's Auto beim letzten Jahreswechsel zu einigen Fragen Anlass gab.

... dass beim Eishockeymatch diverse Schuhe und Stöcke unter Altersschwäche litten und das Spiel nicht überlebten.

... dass bei frischen Mauern Vorsicht geboten ist, wenn Libi in die Nähe kommt.

... dass Simu immer noch einige ETF-Photos zu vergeben hat.

... dass die vier Blätter des Kleeblatts langsam welken und in diesem Jahr das vierzigste Jubiläum feiern.

... dass für das Skiweekend dank grossem Einsatz doch noch eine Unterkunft gefunden wurde.



MÄNNERRIEGE MESSEN PROGRAMM

2003

Datum	Training/Anlass	MM	Spezielles	Leiter
08.01.03	Volleyballtraining			Philipp
15.01.03	Konditionstraining			Philipp
22.01.03	Volleyballtraining			Hans-Rudolf
29.01.03	Geräteturnen		Vorstand 19.00	Philipp
05.02.03	Langlauf- und Skittraining			Philipp
11.02.03	Ferien; Volleyball in Diessbach	Dienstag	20.00 Uhr	Fritz (Hans-Rudolf)
19.02.03	Bodenturnen			Hans-Rudolf
26.02.03	Konditionstest			Philipp
05.03.03	Krafttraining		Trainer mitnehmen	Philipp
12.03.03	Fussballtraining			Hans-Rudolf
19.03.03	Stafetten			Philipp
26.03.03	Stretching			Hans-Rudolf
02.04.03	Geschicklichkeit			Philipp
09.04.03	Spielabend			Hans-Rudolf
16.04.03	GV 2003 Rest. Traube, Diessbach		20.00 Uhr	Paul
23.04.03	Konditionstest			Philipp
29.04.03	Volleyball in Siselen	Dienstag	20.00 Uhr	
07.05.03	Trampolin oder ev. Volleyball		gegen MR Siselen	Hans-Rudolf
14.05.03	Partnerübungen, ev. Volleyball		gegen MR Siselen	Philipp
21.05.03	Stafetten			Hans-Rudolf
28.05.03	Zielwurftraining			Philipp
04.06.03	Krafttraining			Hans-Rudolf
11.06.03	3-Kampf			Philipp
13.-15.06.	Kreisturnfest Messen		Arbeitseinsätze	
18.06.03	Bodenturnen			Hans-Rudolf
25.06.03	ev. Schwimmbad, Geschicklichkeit		19.00 für Badi	Philipp
02.07.03	ev. Schwimmbad, Hindernislauf		19.00 für Badi	Philipp
09.07.03	Keiner weiss wohin und wie lange?		Velotour	Fred Aeberhardt
16.07.03	Spielabend			Hans-Rudolf
23.07.03	Ferien bis			
06.08.03	Ferien			

Hans-Rudolf Christen
Hauptstrasse
3254 Messen

Tel. P 031 765 50 48
Tel. G 031 917 32 40
Mobil 079 275 91 31

18.03.1947
hansrudolf_christen.ch@schneider-electric.com

Philipp Schüpbach-Glauser
3254 Messen
Feldweg 4

Tel. P 031 765 57 64
Tel. G 032 387 82 41
Mobil 079 284 47 35

01.02.1963
schuepi@swissonline.ch
http://www.schuepi.ch



MÄNNERRIEGE MESSEN

Hallo Zusammen...



Die Männerriege Messen trifft sich jeden Mittwoch um 20.15 Uhr zum gemeinsamen sportlichen Erlebnis. Vielleicht hast Du auch schon das Gefühl gehabt, Du möchtest etwas für Deine Gesundheit tun und dabei auch noch Spass haben.

Ohne Druck, sportliche Ziele erreichen zu müssen und ohne Verpflichtungen gegenüber einem Verband, kann jeder bei uns so oft mitmachen wie er kann/will.

Auf der Rückseite kannst Du das aktuelle Programm kritisch durchlesen und entscheiden, ob es eventuell etwas für

Dich dabei hat.



Haben wir Dich für unseren Verein interessieren können?
Wir würden uns freuen, wenn wir Dich an einem der kommenden Mittwoch's zu einem Schnuppertraining in der Turnhalle begrüßen könnten.

Hast Du noch Fragen?

Bitte melde Dich bei Hans-Rudolf Christen 031 765 50 48 oder Philipp Schüpbach 031 765 57 64!

Der Vorstand

Agenda Mai – August 2003

- 29.4. MR Volleyballabend Siselen
 3.5. TV Finnenbahn einrichten
 3.5. Jugi Papiersammlung
 18.5. Jugi Jugendspieltag Lommiswil
 28.5. Jugi / TV Geländelauf DTV
14. / 15.6. TV Regionaltturnfest Messen
 5. / 6.7. TV Landesturnfest Dornbirn
 5.7. – 10.8. Jugi Ferien
 20. – 27.7. TV Gymnaestrada in Lissabon
 9.7. MR Velotour
 19.7. – 10.8. TV Ferien (Turnhalle geschlossen)
2. August Redaktionsschluss messener turner
 2. – 4.8. MR Hochgebirgstour
 11.8. Jugi Neueinteilung

Impressum

der messener turner

Ausgabe 1 / 03, 23. Jahrgang. Organ der Messener Turnvereine (Jugi, Turnverein und Männerriege). Erscheint dreimal jährlich in einer Auflage von 500 Exemplaren.

Kontaktadresse

Turnverein Messen
 der messener turner

Postfach
 3254 Messen

E-Mail metu@tvmessen.ch
 Telefon 031 768 15 15

Redaktion und Gestaltung

Sonja Kocher, Franziska Lenz, Hans-Rudolf Christen,
 MarkusENZler und Roni Hofer

Druck

Niffenegger-Druck, 3315 Bätterkinden